

erleben+bewegen

Das Magazin für alle, die das Leben christlich-sportlich nehmen

Weitere Themen dieser Ausgabe

- Mit ruhiger Hand: Billard bei der DJK BC Vreden
- Mit nassen Klamotten: Bühnenshow der DJK Barlo
- Mit Sportsgeist: Katecheten in der Firmvorbereitung



Locker aus dem Handgelenk Ping Pong in Highspeed

editorial



Stephanie Seidel

Liebe Sportfreunde,

der Advent vergeht wieder schneller als gedacht, finden Sie nicht auch? Bis Weihnachten ist es nicht mehr lang.

Wie erleben wohl Menschen aus unserem DJK-Diözesanverband den Advent und das Weihnachtsfest, wenn sie fern der Heimat sind? Wir haben das in der Rubrik Wissenswert einmal näher für Sie in den Blick genommen, und zwar bei DJK'lern, die aus ihrer Heimat flüchten mussten und bei einer DJK'lerin, die Weihnachten freiwillig 50 Breitengrade südlich von Münster verbringt.

Unser Sportthema ist dieses Mal schneller als man gucken kann. Es geht um Tischtennis. Also um rasante Ballwechsel, Blitz-Reaktionen und High-Speed an der Platte. Und auch darum, wie in unseren Vereinen der Sparten-Nachwuchs gefördert wird und Tischtennis als Seniorensport funktioniert.

Außerdem lesen Sie in unserem Regionalteil wieder über ganz verschiedene Projekte und erfolgreiche Aktionen unserer Vereine und lernen hier z.B. auch den Nischensport Billard besser kennen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen, einen besinnlichen Advent und frohe Weihnachten.

Stephanie Seidel

Stephanie Seidel
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



© LSB NRW/Mark Ansorg

© Mickerig - Fotolia.com

04

Schlagabtausch
Blitzaktionen an der Platte

© Carhaco - Fotolia.com



10

Post, Geschenke, Wünsche ...

So geht Advent und Weihnachten im DJK-DV Münster

© DJK-DV Münster



16

Spaß zum Ausleihen

Teppichcurling auf Tour

So ein Zirkus *Vorhang auf für Vereinsjubiläen*



© Stephan Ohlmeier

18

Titelthema

- 06 Kleiner Ball – großer Sport: Tischtennis im DJK-DV Münster
- 07 Superstar Timo Boll
- 08 Nachgefragt beim TT-Fachwart

Sportsgeist

- 09 Auszeit: Gott ist draußen

Wissenswert

➔ Es weihnachtet sehr ...

- 10 DJK im Advent
- 11 Post von der Vorsitzenden
- 12 Weihnachten in aller Welt
- 14 Tipps und Geschenke

Wir in der Region

- 15 Aus dem Diözesanverband
- 16 Aus den Vereinen
- 22 Aus der Sportjugend

Intern

- 23 Kurz vorgestellt
- 24 Impressum

Ping Pong



Mit bis zu 180 km/h fliegt der Ball über den Tisch. Das klingt nicht nur schnell, das ist schnell! Tischtennis gilt als schnellste Rückschlagsportart der Welt. Der kleine weiße Ball fliegt zwar deutlich langsamer als ein Tennisball, doch der Athlet hat viel weniger Zeit zum Return. An der Platte sind rekordverdächtige Reaktionszeiten gefragt. Drei Ballwechsel pro Sekunde spielen deutsche Profis wie Timo Boll oder Dimitrij Ovtcharov. Sie gehören zur Weltspitze. Die besten Spieler der Welt kommen aus China, wo Tischtennis der Nationalsport Nr. 1 ist. In deutschen Vereinen gibt es gut 600.000 Tischtennisspieler.

Ob im Park, im Keller oder auf dem Schulhof – so ziemlich jeder hat schon mal eine Partie Tischtennis gespielt. Dass aus ein bisschen Ping-Pong-Spaß großer Sport werden kann, wird in vielen Vereinen bei uns im DJK-Sportverband Diözesanverband (DV) Münster deutlich. In rund 30 Vereinen wird hier Tischtennis gespielt.

● AUS DEM HANDGELENK GESCHÜTTELT

Fast 100 Vereinsmitglieder, davon 50 aktive, zählt die **DJK Gravenhorst**. Alle spielen Tischtennis. Der DJK-Verein in der Region Steinfurt ist ein Einspartenverein. Und dazu eine reine ‚Männerwirtschaft‘. Obwohl niemand etwas gegen Frauen habe, wie der Vorsitzende Udo Reckers versichert. Vermutlich zieht sich der Männerüberschuss schon seit den Gründerjahren durch. Der Verein wurde 1969 vom damaligen Pfarrer ins Leben gerufen. „Der sagte immer: ‚Wer Messdiener ist, spielt auch Tischtennis‘“, erinnert sich Reckers. Er war selbst Messdiener und kam bald zu dem Sport. „Trainiert wurde damals in einem alten Saal, aber

wir spielten fünf Mal die Woche. Ein Reiz für uns bestand auch darin, dass der Pastor der Einzige mit einem Farbfernseher war. So haben wir sonntags nach dem Training bei ihm in der guten Stube Bonanza in Farbe geguckt“, schmunzelt Reckers, der weiß, wie wichtig es ist, sich aktiv um Nachwuchs zu bemühen. Zum ersten Mal ist der Verein in diesem Jahr an die Grundschule gegangen. Im Sportunterricht wurden Tischtennis-Platten aufgestellt, Schläger und Bälle rausgeholt und los ging’s. „Seitdem kommen 10 neue Kinder zum Training“, ist Reckers zufrieden. Ob Talente dabei sind, muss sich zeigen. >

Locker aus dem Handgelenk



© synto - Fotolia.com



© DJK-DV Münster | Peter Lesmann



© Rheinische Post | Gottfried Evers

Familien sport

Lea Vehreschild (r.) von der **DJK Rhenania Kleve** bringt sicherlich Talent mit – und sie trainiert viel. Die 13-Jährige gehört zu den TOP 12-Spielerinnen in NRW. Seit drei Jahren trainiert sie im Kader des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes, fährt dafür einmal die Woche ins 100 km entfernte Düsseldorf. Ohne die Unterstützung ihrer Familie wäre das nicht denkbar. Dazu sind Lea und ihre Schwester ‚vorbelastet‘: Sie haben das Tischtennis-Gen von Vater Helmut mitbekommen. Der steht selbst seit 46 Jahren an der Platte.

Die Familie Alnadawy hat bei der **DJK Senden** sichtlich Spaß am Tischtennis. Die Alnadawys haben ihr Heimatland, den Irak, verlassen und leben jetzt in Deutschland. Vor knapp zwei Jahren kam Familienvater Ghasan zum Schnuppertraining, spielte zum ersten Mal in seinem Leben Tischtennis. Jetzt ist der 44-Jährige nicht nur für die 5. Herrenmannschaft der DJK aktiv, sondern auch amtierender Vereinsmeister. Bei den Meisterschaften im Herbst gewann Ghasan in der Herren-C-Konkurrenz im Einzel und im Doppel. Auch seine Kinder, der

14-jährige Alhareth, den alle ‚Harris‘ rufen, und die 9-jährige Zena, haben Tischtennis für sich entdeckt, spielen in der Jugend bzw. der Schülerinnen-C-Mannschaft. „Die ganze Familie ist sehr motiviert und vollkommen integriert im DJK-Vereinsleben“, freut sich Jugendwart Casten Busche. Tischtennis verbindet eben. Generationen und Menschen.

Es ist auch ein Sport für ‚Ältere‘. Der 73-jährige Billerbecker DJK’ler Hermann Nabbefeld ist das beste Beispiel. Mit 14 Jahren kam er

Superstar Timo Boll



© LSF NRW Andrea Bowninkelmann

Er hat Millionen Fans. Unerkannt auf die Straße gehen? In China unmöglich für Timo Boll. In Deutschland könne er jedoch ein normales Leben führen, so Boll. Der 35-Jährige ist der erfolgreichste deutsche Tischtennisspieler, dazu Linkshänder, Fairplayer, seit über 10 Jahren Weltklasse und war der deutsche Fahnenträger bei der Eröffnung der Olympischen Spiele in Rio. Boll gewann zahlreiche Titel und Medaillen bei Europa- bis Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen. Er spielt in der Bundesliga mit Borussia Düsseldorf und ist auch in Münster ein gern gesehener Gast, zuletzt im November, als die **DJK SV Borussia 07 Münster** zum wiederholten Mal den Supercup 2016 organisierte. <

© Mickering - Fotolia.com



TT-Senioren Siegfried Griesdorn und Werner Borcharding.

TISCHTENNIS-LEHRGÄNGE

für alle Altersklassen

in Kleve: 3./4. Januar 2017

in Billerbeck: 6.- 8. Januar 2017

Jetzt anmelden!

www.djk-dv-muenster.de

* immer am Ball

Die Tischtennis-Damen der DJK Grün-Weiß Gelmer ...

... wurden 2014 vom DJK Kreisverband Münster als Mannschaft des Jahres ausgezeichnet. Nicht so sehr die sportlichen Erfolge als vielmehr die Tatsache, dass dieses Team in der Grundformation ein ganzes Vierteljahrhundert zusammen spielte, war dafür ausschlaggebend. In 25 Jahren teilten Julia Rösler (v.l.), Alexandra Brinkschmidt, Susanne Frönd, Tina Schlichting, Sandra Nölting und Irene Bußmann so manchen sportlichen Erfolg und hielten auch privat zusammen. Zurzeit machen es Babypausen, Beruf und Verletzungen unmöglich, gemeinsam weiter in der Bezirksklasse zu spielen. Wenn ‚Not am Mann‘ ist, spielen zwei der Damen allerdings bei den Herren in der 3. Kreisklasse mit, berichtet Josef Greiner, Tischtennis-Obmann der DJK GW Gelmer. <



zum Tischtennis, absolvierte über 1.000 Meisterschaftsspiele für die DJK VfL Billerbeck, agierte als Trainer, Abteilungsleiter und im Vereinsvorstand. Und fuhr mit dem Schläger im Gepäck in die weite Welt: Seit 2001 mischt Nabbefeld bei Europa- und Weltmeisterschaften der Senioren mit, reiste dafür nach Asien, Südamerika und Ozeanien.

Youngster an der Platte

Auch die Senioren der DJK SV Borussia 07 Münster lieben ihren Sport. „Es macht Spaß und schützt vor Demenz“, „Meine Familie freut sich, wenn ich nach dem Tischtennis nach Hause komme, dann bin ich glücklich“, so schwärmen sie. Die DJK Borussia bietet drei Mal wöchentlich Senioren-Tischtennis für Frauen und Männer ab 60 Jahren. Im Herbst haben 20 Spieler ein Wochenende damit verbracht, ihre Spieltechnik zu verbessern, Beweglichkeit und Reaktion zu schulen. Ex-Bundesligaspieler Peter Bachmann und Hermann Nabbefeld aus Billerbeck leiteten den Lehrgang und zeigten z. B. auch sanftes Rückentraining, altersgerechte Kraft- und Schnelligkeitsübungen.

„Ihr seid noch Youngster“, sagt Bachmann zu Horst Rövekamp, Abteilungsleiter der Tischtennis-Senioren. Hier zählt der Älteste immerhin 88 Lenze und spielt weiterhin begeistert. Rövekamp selbst hat erst vor zehn Jahren im Verein begonnen, vorher spielte er sporadisch in der Freizeit, mal mit den Kindern im Keller und im Urlaub.

Stark verjüngt kommt die Tischtennisabteilung der DJK VfL Billerbeck seit einiger Zeit daher. Talente im Nachwuchsbereich? Noch vor zwei, drei Jahren hätten die Aktiven der Abteilung ein Fernrohr gebraucht. Heute umfasst die Jugendabteilung 35 Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 14 Jahren. Und längst tauchen die Namen der Billerbecker Kinder und Jugendlichen in Ergebnislisten auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene auf.

Jungentrainer und Jugendwart Marcel Rahms, Mädchen-Coach Christoph Horsel und ihre Kollegen aus dem siebenköpfigen Trainerteam freuen sich über die neusten Top-Platzierungen ihrer Schützlinge, klar. Aber sie ruhen sich nicht darauf aus. Sie arbeiten weiter mit ihren Nachwuchskräften. Intensiv. Bis zu vier Mal in der Woche. „Es macht uns natürlich großen Spaß, wenn alle so mitziehen, wie es im Moment der Fall ist“, sagt Horsel (Foto S. 8).

Der 67-Jährige leitet drei Mal wöchentlich das Training für die Mädchen. Dienstags und freitags abends und samstags vormittags steht er dafür an der Platte. Dazu noch Einzeltraining vor wichtigen Wettkämpfen. Beruflich ist Horsel im wohlverdienten Ruhestand angekommen. Nun nutzt er die gewonnene Freizeit, um die Schülerinnen und Mädchen des DJK-Vereins voranzubringen. Und die mischen oben mit. Der wohl außergewöhnlichste Erfolg: Zum zweiten Mal in Folge stellt die DJK VfL eine Medaillengewinnerin bei den Deutschen Mini-Meisterschaften. Daran nehmen bundesweit jedes Jahr 30.000 Kinder teil, und zwar ausschließlich Anfänger, die noch in keiner >

Locker aus dem Handgelenk

Mannschaft gemeldet sind. Nachdem Frederike Starp von der DJK in Billerbeck im Vorjahr das Bundesfinale in der Altersklasse der 9 bis 11-Jährigen gewonnen hatte, gewann ihre Vereinskollegin Henrike Fehmer zwölf Monate später ebenfalls den Verbandsentscheid der ‚Minis‘ und qualifizierte sich für das Bundesfinale. Hier belegte sie am Ende den sehr guten dritten Platz. Und die inzwischen 12-jährige Frederike ist weiter auf Erfolgskurs. Sie holte sich im September bei den TOP 24 des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes (WTTV) den Sieg. <



© Raphael Haag

„Das Schöne an dem Sport ist, dass man nach einem schlechten Ballwechsel nicht traurig sein muss. Es gibt in jedem Satz viele Ballwechsel und viele Chancen, es wieder besser zu machen.“

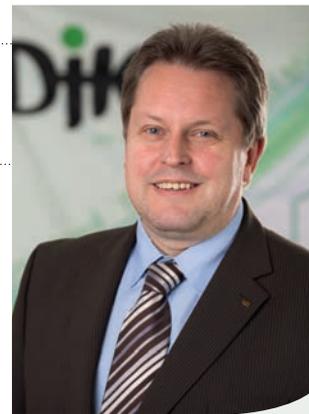
[Henrike Fehmer (I.), 11 Jahre]

„Der Teamgeist ist ganz wichtig. Wir trainieren viel zusammen und feuern uns bei Turnieren gegenseitig an.“

[Frederike Starp, 13 Jahre]

Nachgefragt

HELMUT VEHRESCHILD
TISCHTENNIS-FACHWART,
DJK-DV MÜNSTER



© DJK-DV Münster / Peter Lessmann

Seit er 12 Jahre alt ist, spielt Helmut Vehreschild Tischtennis. In seinem Heimatverein, der DJK Rhenania Kleve, leitete er bis 2014 insgesamt 27 Jahre lang die Abteilung Tischtennis. Auf Diözesanebene engagiert er sich als DJK-Tischtennis-Fachwart.

Warum ist Tischtennis genau der richtige Sport?

Tischtennis ist für alle Altersklassen ideal. Es spielt keine Rolle, ob man 8 oder 80 ist, Schüler, Jugendlicher, Erwachsener oder Rentner, weiblich oder männlich. Im Vergleich zu anderen Sportarten ist Tischtennis ein günstiges Vergnügen. Und man tut was für die Gesundheit. Konzentration, Reaktionsfähigkeit, Kondition, Beweglichkeit und Mannschaftsgeist gehören dazu.

Tischtennis hat es schwer, den Nachwuchs an die Platte zu bekommen. Wie könnte es gehen?

Spätestens, wenn die Schüler auf eine weitergehende Schule gehen, wird es schwierig. Kinder, die bis 16 Uhr oder sogar länger in der Schule sind, haben anschließend oftmals keine Lust mehr, noch zum Training zu fahren. Dazu kommen zahlreiche andere Freizeitangebote. Rückläufig ist besonders der Anteil der Mädchen. Ich empfehle da die Mini-Meisterschaften in der Grundschule. Vereine, die sich an die Schulen wenden, haben eher die Chance, Kinder neugierig zu machen, zum Schnuppertraining einzuladen und sie in den Verein zu bringen.

Tischtennis hat ein eher verstaubtes Image. Was können wir tun?

Wir haben zwar im DV Münster keinen Boll und auch keinen Ovtcharov, können aber doch mit anderen Aktivitäten aufwarten. DJK SV Borussia 07 Münster macht es ja seit Jahren vor, wenn sie Weltklasse-Spieler nach Münster an die Platte holen. Als zuständiger Fachwart habe ich mir vorgenommen, im nächsten Jahr die Diözesanmeisterschaften zu reaktivieren. Zurzeit halten wir Augen und Ohren nach einem Ausrichter offen und freuen uns über Vereine, die sich engagieren möchten. Und dann natürlich auf Spieler aus vielen Vereinen im DV und Tischtennisfans, die als Zuschauer kommen. <

Auszeit

DIE GEISTLICHE BEGLEITUNG DES DJK-DV MÜNSTER UND DIE ROSAROTE BRILLE

Gott ist draußen

Kürzlich fiel mir von dem Jesuitenpriester Antony de Mello folgende Geschichte in die Hände:

»Es war einmal eine gläubige und fromme Frau, die Gott liebte. Jeden Morgen ging sie in die Kirche. Unterwegs riefen ihr die Kinder zu, Bettler sprachen sie an, aber sie war so in sich versunken, dass sie nichts wahrnahm. Eines Tages ging sie wie immer die Straße hinab und erreichte gerade rechtzeitig zum Gottesdienst die Kirche. Sie versuchte, die Tür aufzudrücken, doch vergebens. Sie versuchte es heftiger, aber die Tür blieb verschlossen. Der Gedanke, dass sie zum ersten Mal in all den Jahren den Gottesdienst versäumen würde, bedrückte sie. Ratlos blickte sie auf und sah genau vor ihrem Gesicht einen Zettel an der Tür. Auf dem stand: ‚Ich bin hier draußen!‘ «

Wenn ich den Text lese, fällt mir meine Teenagerzeit ein, wenn vor lauter verliebt sein meine Gedanken nur um diesen ‚Einen‘ kreisten und ich wenig davon wahrgenommen habe, was um mich herum war. Rosarote Brille eben. Meine Familie und meine Freunde haben mich da sicher glasklar durchschaut.

Die Frau in unserer Geschichte könnte fast in Verdacht geraten, Gott für sich allein haben zu wollen. Sie setzt an der Kirchentür alle ihre Kräfte ein, um zu Gott zu kommen, der ihr unendlich wichtig ist. Die Begegnung mit ihm geht ihr über alles. Doch an diesem Morgen bleibt der Zugang zu ihm scheinbar verschlossen. Aber eben nur scheinbar. Ist es nicht ein liebevoller Fingerzeig von Gott? Er sagt ihr, wo er zu finden ist: „Ich bin hier draußen!“

Bedrückt und ratlos wie sie ist, wird der Frau jetzt vermutlich die rosarote Brille genommen. Aber ist es nicht toll, dass die Liebe Menschen so antreiben kann? Wenn es der Frau auch erst wehtut:



„Gott ist draußen“, also in der Stadt, in der Natur, auf Marktplätzen, in der Straßenbahn ... oder wie der Jesuitenpater Alfred Delp es kurz vor seiner Ermordung aus dem KZ-Gefängnis an seine Freunde und Mitbrüder schrieb: „Die Welt ist Gottes voll.“

Sie hat eine neue Blickrichtung. Gottes Fingerzeig an sie ist eine geschenkte Chance, Gott ‚draußen‘, in allen Menschen und Dingen zu finden. Die Kinder und die Bettler – und nicht nur die – wird es freuen.

Für die Adventszeit, das kommende Weihnachtsfest und darüber hinaus wünsche ich Euch, dass Ihr offen und aufmerksam seid bei den Begegnungen mit Euch selbst und mit anderen. Ganz sicher ist in den Erfahrungen mit den Menschen und Dingen etwas von Gott zu finden.

Damit er nicht ‚draußen‘ bleibt. < **Eure Maria Schotte**

DJK im Advent

Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier...

Jeden Sonntag brennt eine Kerze mehr auf dem Adventskranz. Und die Vorfreude auf Weihnachten steigt. Wie sieht der Advent bei Ihnen aus? Wie feiern Sie Weihnachten?

Sich im Advent Zeit nehmen, bei Kerzenschein zur Ruhe kommen, zur Besinnung – ein schöner Gedanke. Auch Kekse backen und Geschenke aussuchen gehören genauso zur vorweihnachtlichen Zeit wie Wunschzettel und Weihnachtspost schreiben. Sie sehen, dass unsere DJK-Diözesanvorsitzende letzteres bereits getan hat. Lesen Sie einige persönliche Worte von Gisela Bienk, die an Sie gerichtet sind.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen einige Menschen aus unserem DJK-Diözesanverband vor. Sie haben uns erzählt, wie sie die Adventszeit erleben, worauf sie sich an Weihnachten freuen, was sie sich wünschen und erhoffen. Und wir haben auch wieder Veranstaltungs- und Geschenke-Tipps für Sie parat.



DJK im Advent

Liebe DJK´lerinnen, liebe DJK´ler,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. Es war ein bewegtes Jahr für unseren Verband, und für mich persönlich ein sehr eindrucksvolles. Im April wurde auf der Mitgliederversammlung in Bocholt der neue Diözesanvorstand gewählt. Es war ein bedeutender Augenblick für mich, als die Delegierten mir ihr Vertrauen entgegenbrachten und mich als erste Frau zur Vorsitzenden dieses großen Sportverbandes gewählt haben. Dafür bin ich sehr dankbar. Die mit diesem verantwortungsvollen Amt verbundenen Aufgaben gehe ich gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen mit Mut und viel ‚DJK-Philosophie‘ an.

Wir DJK´ler sehen Sport als Dienst am Menschen. Für uns steht das Erlebnis im Vordergrund, nicht das Ergebnis. Keine Frage: Leistung ist gut – wenn sie fair erbracht wird, denn ein Sieg ist nicht das Entscheidende. Worauf es wirklich ankommt, sind die Menschen. Deshalb soll jeder einzelne die Möglichkeit haben, sich mit seinen Fähigkeiten, Begabungen und Talenten einzubringen.

Der Sport führt uns Menschen zusammen. Seit „Amtsantritt“ gab es für mich Gelegenheiten, einige DJK-Vereine zu besuchen. Ich konnte die unterschiedlichsten Aktivitäten in den Vereinen erleben. Es gab weitere vielfältige Begegnungen, bspw. bei meinen Besuchen unserer DJK-Bildungsangebote, mit Menschen aus den verschiedensten kirchlichen und sportlichen Institutionen. Diese tun einfach nur gut, weil sie Freude, Austausch, Verstehen, Hilfe, Respekt, Toleranz, neue Kraft und neue Einsichten schenken. Am 1. Dezember haben wir die erste Tür in den Adventskalendern geöffnet. Auch wir vom Vorstand möchten noch viele Türen innerhalb und für die DJK öffnen. Setzen wir uns weiter in Bewegung, gehen aufeinander zu, um gemeinsam die DJK-Zukunft zu gestalten und diese einmalige Verbindung von Sport und christlichem Glauben mit Leben zu füllen und erlebbar zu machen.

Mein Dank gilt Ihnen, den Mitgliedern unseres Verbandes, für Ihre eingebrachte Zeit, Ihr Wissen und Ihr ehrenamtliches Engagement, das Sie in die DJK-Vereine und den Verband einbringen – DANKE für die gute Unterstützung!

Für die Adventszeit wünsche ich Ihnen, auch im Namen des Vorstandes, der Sportjugend und der Mitarbeiterinnen unserer Geschäftsstelle, offene Türen und offene Herzen. Ein friedvolles Weihnachtsfest und ein lebendiges und gesegnetes neues Jahr.

Bleiben wir sportlich.christlich.bewegt.

Gisela Bienk

Vorsitzende des DJK-DV Münster

Weihnachten hier & dort

TANNENDUFT UND SAVANNENLUFT

Es weihnachtet sehr

Kerzen, Glühwein, Plätzchen, Weihnachtsbaum – das gehört zur Advents- und Weihnachtszeit einfach dazu. Jedenfalls für viele Leute in Deutschland. Wie aber ist es für jemanden, der Weihnachten z. B. am Äquator verbringt? Und wie für Geflüchtete, die jetzt bei uns in Deutschland leben? Wir haben Menschen aus unserem DJK-Diözesanverband Münster gefragt.



Tarek (3.v.l.) und sein Bruder feiern Weihnachten mit Franziskas Familie.



Familie Mohammad im Advent.

Familie Mohammad freut sich auf Weihnachten. „Alles ist so schön geschmückt. Drei Tage lang sind alle Geschäfte geschlossen und man hat Zeit zum Feiern, ganz in Ruhe mit der Familie“, sagt Vater Rafat. Die Mohammads sind Muslime. Zum zweiten Mal nach ihrer Flucht aus Syrien erleben sie Weihnachten in Buldern. Nun ist Weihnachten kein Feiertag im Islam. Doch das Christenfest wie auch Weihnachtsbaum, Lichterketten und Kugeln kennen die Mohammads schon aus ihrer Heimat. „In Damaskus leben alle Religionen und Volksgruppen seit Jahrhunderten zusammen. Die Christen feiern Weihnachten, die Muslime das Zuckerfest, man zeigt gegenseitigen Respekt, feiert sogar zusammen“, erzählen Rafat und seine Frau Nour Mawed. So war es für Familie Mohammad auch selbstverständlich, als sie im letzten Jahr in ihrer neuen Heimat Buldern der Einladung in die Christmette der St. Pankratius Gemeinde folgte. Der Integrationsbeauftragte der DJK Adler Buldern, Tarik Gündogdu, erinnert sich: „Klar gab es neugierige Blicke und Verwunderung über eine Frau mit Kopftuch im katholischen Gottesdienst, doch viele Muslime sind offener als wir denken.“

Bei den Mohammads treiben die Kinder im DJK-Verein Sport, und auch Nour Mawed Mohammad ist regelmäßig beim Fitness. Wie ihr Mann hat sie seit ihrer Ankunft in Deutschland freiwillige Praktika absolviert und sich am diesjährigen



Weihnachtsmarkt in Buldern beteiligt. In einer von der Flüchtlingsinitiative organisierten Verkaufshütte bot Nour Mawed selbstgemachte syrische Köstlichkeiten an, wie süßes Mamol-Gebäck mit Nüssen und herzhafte Fatahie-Teigtaschen mit Hackfleisch-Spinat-Füllung. Ein Fest für Nour Mawed, die in Syrien Konditorin war und leidenschaftlich gern backt. Lebkuchen haben die Mohammads erst in Deutschland kennengelernt und finden ihn extrem lecker.

Auch Tarek Alhussein mag die deutschen Traditionen. Der 24-jährige muslimische Syrer ist mit seinem Bruder vor dem Krieg in der Heimat geflüchtet (Bericht erleben+bewegen 3-2015). Während Tarek seit knapp zwei Jahren in Deutschland in Sicherheit lebt, sind Eltern und Verwandte weiterhin in Syrien. Tarek hat Deutsch gelernt, ist aktiv bei der **DJK Eintracht Coesfeld-VBRS**, hat kürzlich eine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann begonnen. Und er

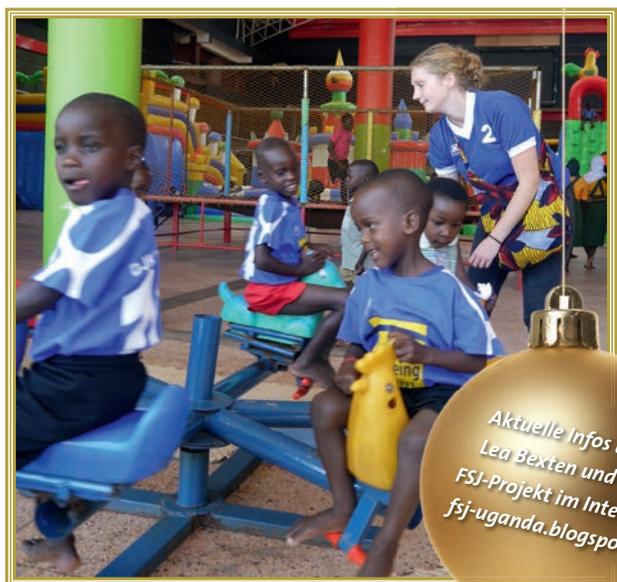
freut sich auf sein zweites Weihnachten in Deutschland, denn auch in diesem Jahr ist er eingeladen, die Feiertage im Kreise der Familie seiner Freundin Franziska zu verbringen. „Es ist eine schöne Tradition, mit allen zusammen zu sein und auch die Großeltern zu besuchen.“ In Syrien besuchte Tarek zu Weihnachten seine Freunde, von denen viele Christen waren. „Wir Muslime wünschten den Christen ein frohes Fest und dann gingen wir in die Stadt und feierten gemeinsam“, so Tarek. Er erinnert sich an geschmückte Straßen, gutes Essen und kleine Geschenke. Für seine Freundin Franziska hat Tarek schon ein Geschenk ausgesucht. Dass er selbst an Weihnachten Geschenke bekommt, ist neu für ihn. Es gebe auch etwas, was er sich von ganzem Herzen wünsche. „Meine Eltern“, sagt Tarek und wirkt auf einmal traurig, als er hinzufügt: „Aber das geht ja nicht.“

Weihnachten unterm Äquator

Kekse für alle – das hat sich Lea vorgenommen. Deshalb hat die 19-Jährige bereits Anfang November die Weihnachtsbäckerei eröffnet, und das bei 25° Celsius im Schatten. Lea Bexten von der DJK Sportjugend Münster absolviert zurzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr in Uganda und ist dort an einer Schule mit 300 Kindern eingesetzt: sie unterrichtet, hilft bei der Essensausgabe, zeichnet, spielt oder backt mit den Kindern und bietet Sport an. „Darauf freuen sich die Kids immer sehr. Fußball spielen oft ausschließlich die Jungs. Die Mädchen interessieren sich eher für Netball oder Volleyball. Da es immer warm ist, machen wir draußen Sport.“

Materialien wie Bälle, Schläger oder Netze werden von Sponsoren in Bocholt organisiert, denn das Bildungsprojekt in Uganda basiert auf einer Zusammenarbeit mit der katholischen Partnergemeinde Ewaldi/St. Josef in Bocholt. Trotzdem staunte Lea nicht schlecht, als einige Kinder mit Trikots der DJK TuS Stenern zum Sportunterricht erschienen. „Die Trikots hat vor zwei Jahren eine Gruppe aus Bocholt mitgebracht, die mit dem Projektinitiator einmal im Jahr nach Uganda reist und Geschenke für Patenkinder sowie von Sponsoren im Gepäck hat“, erklärt Lea. Wenn sie nächstes Jahr wieder zu Hause ist, möchte Lea auch eine Patenschaft für eines ‚ihrer‘ Kinder übernehmen und mit 25 Euro im Monat seine Ausbildung inklusive Schuluniform, Essen, Schlaf- und Hygieneartikel sichern.

In diesem Jahr schmückt Lea gemeinsam mit den Kindern in Uganda ihr Haus mit Adventsdekoration. „Natürlich gibt es hier keinen



© rec

Aktuelle Infos über Lea Bexten und das FSJ-Projekt im Internet: fsj-uganda.blogspot.de

Schnee oder Minusgrade, wie es in Deutschland schon mal vorkommt. Und ich bin gespannt, wie es dieses Jahr ohne Familie, ohne Weihnachtsmärkte, ohne Weihnachtsgebäck von Oma und auch ohne Glühwein sein wird“, so die 19-Jährige nachdenklich. Und doch fühlt sie sich am richtigen Ort: „Ein Jahr in Uganda zu sein, ist für mich ein riesengroßes Weihnachtsgeschenk, das ich in vollen Zügen genieße und auch gegen kein Geschenk auf der Welt tauschen würde.“ <

DJK im Advent



© eyetronic - Fotolia.com

AM LIEBSTEN GLEICH AUSPACKEN

Schenken macht Freude

Oft sind es die kleinen Dinge im Leben, die uns besonders erfreuen. Wir haben einige ‚Kleinigkeiten‘ zusammengestellt – damit Sie sich selbst daran erfreuen oder Sie machen mit der Kleinigkeit unterm Weihnachtsbaum anderen eine große Freude.

Spät dran mit Geschenken? Kein Problem! Der DJK-Sportverband DV Münster verschickt noch bis kurz vor Weihnachten Geschenkzertifikate für Veranstaltungen und Lehrgänge. Darf es ein Pilates-Wochenende sein? Oder ein Powerfitness-Lehrgang für Gymnastik-Tanzfans? Oder ein Achtsamkeitstag mit Entspannung- und Bewegungseinheiten?



© Maria Brinkop

Sportliches Upcycling

Tschüss altes Turngerät, hallo Trendtasche! Was unter dem Label Zirkeltraining™ angeboten wird, ist vom Turnhallenmief befreit. Der Unternehmer Bernd Dörr macht seit 2007 aus alten Turnmatten und Sportgeräte-Leder trendige Unikate.

Jede Tasche und andere Stücke sind handgefertigt und tragen schweißtreibende Erinnerungen in sich.

Mehr erfahren unter www.zirkeltraining.biz Zu kaufen gibt es die Einzelstücke in ausgewählten Geschäften z. B. in Münster und Oldenburg.

© Vishvasinc - Fotolia.com

Zeit statt Zeug

Das dritte Handy? Der sechste Schal? Das zehnte Parfüm? Damit es nicht wieder ein typisches 08/15 Weihnachtsgeschenk wird, haben wir auf dieser Seite schon einige Vorschläge mit dem gewissen Extra für Sie zusammengestellt. Auch die Initiative ‚Zeit statt Zeug‘ bietet eine Reihe von Ideen, wie Sie etwas ganz Einzigartiges verschenken können: **gemeinsame Zeit anstelle von ‚Zeug‘**. Warum nicht anstelle des Parfüms einen gemeinsamen Spaziergang an der frischen Luft verschenken? Oder anstelle der Fußballschuhe einen gemeinsamen Sporttag mit Familie oder Freunden? Mehr Inspirationen und allgemeine Infos rund ums Schenken auf der Website www.zeit-statt-zeug.de.



© Syda Productions - Fotolia.com

Advent auf die Ohren

In der oftmals hektischen Vorweihnachtszeit hält der DJK-Sportverband Diözesanverband (DV) Münster im Internet ein paar Minuten Auszeit für Sie parat. An jedem der vier Adventssonntage gibt es wieder den beliebten Podcast ‚DJK im Advent‘ auf der Homepage. Zu hören sind vorweihnachtliche Impulse von Gisela Bienk, Vorsitzende des DJK-DV Münster, von Maria Schotte, Geistliche Begleitung im DV Münster, und von Norbert Koch, Bildungsreferent beim DJK Landesverband NRW. Pressereferentin Stephanie Seidel hat die Impulse als Hörstück aufbereitet.

Seit dem 27. November finden Sie den entsprechenden Podcast zu ‚DJK im Advent‘ auf der Homepage www.djk-dv-muenster.de.

© pololia - Fotolia.com



Sportlicher Gutschein

Das breite Angebot mit ganz unterschiedlichen Sportrichtungen finden Sie unter www.djk-dv-muenster.de Nach Anmeldung zum Lehrgang bis spätestens 19. Dezember um 8 Uhr unter info@djk-dv-muenster.de oder Tel.: 0251.609229-0 erhalten Sie ein Geschenkzertifikat per Post. **Das perfekte (Last Minute-) Geschenk.**



Aus dem Diözesanverband

BE-GEISTERUNG IN DER TURNHALLE

Mit Sportsgeist zur Firmung

Sport und Glaube – eine Kombination, die erst auf den zweiten Blick zusammengehört. Wie sich das konkret umsetzen lässt, hat im September ein Fortbildungstag für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Firmvorbereitung, auch Katecheten genannt, gezeigt.

könnten sie entscheidend zur Wertevermittlung und -stärkung in der Gesellschaft beitragen – besonders bei jungen Menschen. Dass das nicht immer einfach ist, weiß Stefanie Uphues vom Referat Katechese: „Viele Firmlinge wissen nicht viel über ihren Glauben. Um mit ihnen ins Gespräch zu kommen, ohne einen zweiten Religionsunterricht anzubieten, wollen wir ihnen die Möglichkeit geben, Glaube anders kennenzulernen, ihn zu erleben und da bietet sich der Sport an.“ Gerade die 15- und 16-jährigen Firmlinge stünden vor Entscheidungen und Fragen, die z. B. Ausbildung, erste Liebe oder Pubertät betreffen. „Lebensthemen, bei denen die Firmvorbereitung eine große Hilfe sein kann“, ist Uphues überzeugt.

Die Praxis zeige, dass viele Katecheten immer wieder auf der Suche nach Möglichkeiten seien, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. „Gerade junge Menschen wollen sich ausprobieren und Grenzen austesten“, sagt auch Maria Schotte. Sport sei eine solche Gelegenheit, wo Jugendliche existentiell prägende Erfahrungen machten und darüber ins Gespräch kommen könnten.

Die Teilnehmer sind nach dem Tages-Lehrgang begeistert von der Möglichkeit, die Firmvorbereitung in die Sporthalle zu verlegen. Nach dem Piloten im September ist fürs nächste Jahr bereits wieder ein solcher Lehrgang angedacht. <

© Bistum Münster



Unter dem Titel ‚Mit Sports-Geist zur Firmung‘ informierten sich elf Frauen und Männer aus unterschiedlichen Regionen des Bistums, wie sich Sport und Spiel in die Firmvorbereitung integrieren lassen. Bei der Fortbildung, die vom DJK-Sportverband Diözesanverband Münster und dem Referat Katechese im Bistum Münster angeboten wurde und in dieser Form zum ersten Mal stattfand, nahmen die Katecheten die Rolle von Firmlingen ein. In Zweiertteams,

dann in der Großgruppe erprobten sie den sogenannten ‚Vaterunser-Parcours‘, durchliefen ein thematisches Stationsspiel zum Heiligen Geist und lernten das Gruppenspiel ‚Schicksalsbasketball‘ kennen.

„Kirche steht für die Sorge der Seele, Sport für die Sorge des Körpers für uns Menschen“, erklärt Maria Schotte, Geistliche Begleitung im DJK-Sportverband Diözesanverband Münster. Gemeinsam als ‚Kirche und Sport‘

➤ **Fördergelder für DJK Sportler** Bereits zum vierten Mal stellt der DJK-Sportverband Diözesanverband Münster in diesem Jahr seinen Mitgliedsvereinen einen **Fördertopf** bereit. Gefördert werden Vereine, deren Sportler z. B. an Meisterschaften teilgenommen haben. Aber auch repräsentative Veranstaltungen, wie ein Tag der offenen Tür, werden unterstützt. Welche Vereine in 2016 gefördert wurden, können Sie im nächsten Jahr auf unserer Homepage www.djk-dv-muenster.de im Bereich Service einsehen. Maßnahmen, die in den Zeitraum zwischen Antragsfrist und Jahresende fallen, werden im Folgejahr berücksichtigt. <



© Paulista – Fotolia.com

Aus den Vereinen im Diözesanverband

KREISVERBAND MÜNSTER | WESTMÜNSTERLAND

BELIEBTER SERVICE DES DJK-SPORTVERBANDES DV MÜNSTER

Mit Schwung überten Teppich

Curling ohne Eis und Schnee? Klar geht das! Teppichcurling heißt das Spiel, bei dem die 4,2 Kilo schweren Curls mit Schwung über eine Art ‚Kunstrasenbahn‘ geschoben werden.

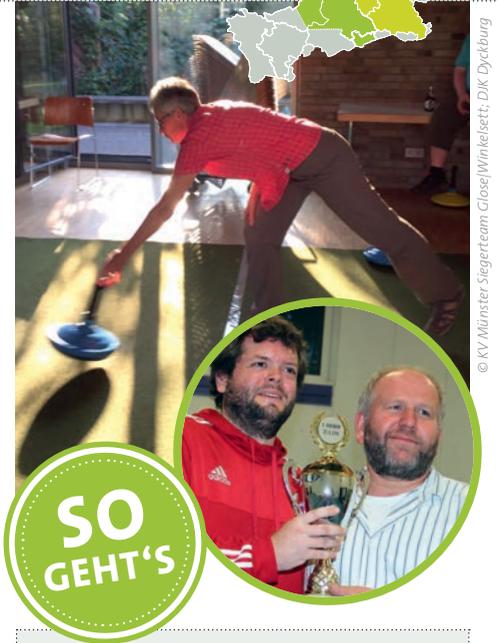
Der DJK-Sportverband Diözesanverband Münster hat zwei Teppichcurling-Sets in seinem Fundus, die er seinen Mitgliedsvereinen z. B. für Turniere zur Verfügung stellt. Im September war die **DJK Wacker Mecklenbeck** Gastgeber eines Teppichcurling-Turniers für DJK-Vereine im Kreisverband Münster.

16 Spieler in acht bunt gemischten Teams waren in der Wacker-Sporthalle am Start. Die Vorstände aus sechs DJK-Vereinen bewiesen, dass sie etwas von Teamarbeit verstehen. Nach sechs Spielen mussten sich Sven Thiele (**DJK BW Greven**) und Andre Henning (**SC DJK Everswinkel**) den Siegern Florian Glose und Norbert Winkelsett (**SC DJK Everswinkel**) knapp geschlagen geben. Neben der sportlichen Betätigung stand für Wacker-Vorsitzenden Ulrich Beckschulte und die anderen Vorstandskollegen der Austausch untereinander im Vordergrund. Das sei auch die Grundidee des Turniers gewe-

sen, so Organisator Franz-Josef Kalmer vom KV Münster.

Auch andere Mitgliedsvereine nutzen den Service des DJK-DV Münster und leihen sich das Teppichcurling-Set zu besonderen Gelegenheiten aus. Bei der **DJK Liedern** z. B. wurde der Curling-Teppich bereits zweimal beim Stiftungsfest ausgerollt. Ein Turnier, bei dem in diesem Jahr 16 Teams mit je 4 bis 6 Personen antraten, bildete den geselligen Abschluss des Festes.

Bei der **DJK Dyckburg** liefen die Curls beim Vereinsmitarbeiterfest heiß. Vorsitzender Thomas Schnell fiel auf, dass unabhängig vom Alter alle ihren Spaß hatten. Das brachte Schnell auf die Idee, für etwa 30 sportliche über 60-Jährige bei der DJK Dyckburg Teppichcurling als Event anzubieten, denn: „Im Sommer bekommen die Senioren ihre Bewegung, im Winter ist das schwieriger.“ Beim Herbstcafé, zu dem der Vorsitzende



INTERESSE? ➔ Formlose Anfrage an die Geschäftsstelle des DJK-DV Münster genügt
 ➔ Termine vereinbaren ➔ Abholung des Teppichcurling-Sets durch Ihren Verein in der Geschäftsstelle ➔ Curlingbahn in Sporthalle oder Raum mit ausreichend Platz ausrollen
 ➔ Schwung holen und ab geht der Curl!

einmal im Jahr einlädt, schlug er den älteren Dyckburgern vor, sich im Januar zum Teppichcurling zu treffen. „Das kann ich mir auch für andere Vereine als winterliche Alternative z. B. zum Sommer-Boule vorstellen. Zumal die Spielregeln einfach und das Handling des Ausleihens völlig unkompliziert sind“, so Schnell. ◀

➔ **Integration** Die Fußball-Flüchtlingsmannschaft der **DJK Adler Buldern** wird aufgelöst. Als Abschlussfahrt ging es für das ganze Team zunächst nach Dortmund ins größte Fußballstadion Deutschlands, wo eine Führung durch den Signal-Iduna-Park auf dem Programm stand. „Für viele ist damit ein Traum in Erfüllung gegangen“, sagt Betreuer Tarik Gündogdu (l.). Im Anschluss fuhr die Mannschaft weiter nach Köln und besichtigte die Stadt. Mit der Fahrt beendet Adler Buldern die Einrichtung einer Flüchtlingsmannschaft. „Ich hatte eine schöne Zeit mit den Jungs, doch wir wollen die Flüchtlinge jetzt in die Mannschaften des Vereins integrieren“, berichtet Gündogdu. Insgesamt sind 15 Flüchtlinge im Verein aktiv, darunter vier Frauen. ◀



Aus den Vereinen im Diözesanverband

WESTMÜNSTERLAND



NISCHENSport MIT RUHIGER HAND

Auf Kollisionkurs

*Drei Billardkugeln, eine rote und zwei weiße. Mehr brauchen die Mitglieder vom **DJK Billard Club Vreden 1984** nicht. Und man muss sich auch nicht wundern, dass ihr Billardtisch keine Löcher hat, denn: Die Vredener DJK'ler spielen Carambolage.*

© DJK Billard Club Vreden 1984



© Kurt MISAK - Fotolia.com

Bei dieser Billard-Variante werden die Kugeln, im Fachjargon ‚Bälle‘, nicht in Taschen versenkt. „Der Spieler muss versuchen, seinen weißen Spielball mit dem Queue so zu stoßen, dass er die beiden anderen Bälle berührt. Dafür gibt es einen Punkt. Jeder darf so lange spielen, wie er punktet. Ziel ist es, eine möglichst lange Serie zu schaffen“, erklärt Daniel Holtmann,

Vorsitzender der DJK BC Vreden. Der DJK-Verein ist mit seinen knapp 13 Mitgliedern nicht nur der kleinste im gesamten Diözesanverband Münster, sondern auch der einzige, bei dem Billard gespielt wird. Einmal die Woche treffen sich die im Ligabetrieb aktiven Mannschaftsspieler zum Training im Pfarrheim St. Georg. Und das schon seit über 30 Jahren. Holtmann ist der Gemeinde

dankbar dafür: „Wir haben in unserem mietfreien Clubraum zwei wettkampftaugliche Billardtische und viel Platz. Das sind hervorragende Gegebenheiten für Training wie für Ligaspiele und sicher nicht selbstverständlich.“

Bei Auswärtsspielen wird in anderen Vereinen schon mal in einer Gaststätte der Queue gezückt, weil eben kein Clubraum vorhanden ist. Konzentration ist jedoch das A und O beim Billard. Deshalb werden Zaungäste auch um Ruhe gebeten und in Kneipen geht es mitunter seltsam still zu, wenn ein Spieler versucht, der weißen Kugel den optimalen Stoß zu versetzen. „Auf Kraft kommt es dabei weniger an. Gefragt sind Fingerspitzengefühl, Augenmaß und logisches Vorausdenken“, so Holtmann.

In der Saison sind die DJK-Billardspieler fast jedes Wochenende auf Turnieren oder Meisterschaften unterwegs. Schließlich sind sie amtierender Vizemeister, mischen mit 7 anderen Vereinen in der zweithöchsten Liga in Deutschland, nämlich auf Verbandsebene mit. Und da Carambolage-Billard nun wirklich keine besonders verbreitete Sportart ist, nehmen die Vredener auch Anfahrtswege von 3 Stunden in Kauf. Das Ziel haben sie dabei stets im Visier: die Tabellenspitze. Holtmann: „Wir gehen schon ehrgeizig in jedes Spiel.“ <

➔ **Fairster Spieler des Jahres** Fußballer Tiago Pinto Fernandes von der **DJK Eintracht Stadtlohn** ist wegen einer besonders sportlichen Aktion zum Jahressieger 2015/16 im Fairplay-Wettbewerb des Fußball- und Leichtathletikverbands Westfalen (FLVW) ausgezeichnet worden. Der Kapitän des Kreisliga B-Meisters war nach dem erzielten Treffer zum 1:0 gegen den VfB Alstätte II auf den Schiedsrichter zugegangen und hatte zugegeben, dass er vor dem Tor ein Foul begangen hatte. Der Unparteiische bedankte sich und nahm den Führungstreffer zurück. Dennoch konnte am Ende die DJK Eintracht Stadtlohn einen 2:0-Auswärtssieg feiern. <



© Münsterland Zeitung / Keirat

Aus den Vereinen im Diözesanverband

KREISVERBAND MÜNSTER



50 JAHRE DJK-SPORT IN ALVERSKIRCHEN

Manege frei für Jubiläumsfeier

Die **DJK RW Alverskirchen** kam dieses Jahr aus dem Feiern nicht raus. Der Verein beging sein 50-jähriges Bestehen und dazu standen das ganze Jahr hindurch viele sportliche Aktionen auf dem Programm. Der Höhepunkt: eine Sportgala im Zirkuszelt.

© Jana Stümpe



Dabei konnten Kinder von 6 bis 13 Jahren in den Sommerferien im Kinder-Mitmach-Zirkus Casselly eine Woche lang Zirkusluft schnuppern. Am Ende präsentierten sie die erlernten Zirkuskünste von Akrobatik bis Feuer-spucken bei der großen Sportgala im September. Unter den Gästen waren auch DJK-Diözesanvorsitzende Gisela Bienk sowie Remi Mensinck und Franz-Josef Kalmer vom DJK-Kreisverband Münster, die wie alle Anwesenden begeistert waren vom gebotenen Programm. Zwischen Reden und Ansprachen zeigten z.B. Tanzgruppen der DJK RW Alverskirchen ihre Choreographien, außerdem wurden die Gründungsmitglieder des Vereins in der Manege geehrt. Der Höhepunkt der Jubiläumsfestivitäten verdeutlichte: Die Gründung der DJK RW Alverskirchen vor 50 Jahren war eine gute Idee. Heute ist fast jeder zweite Alverskirchener Mitglied im Sportverein.

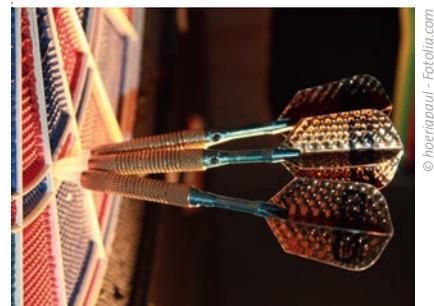
Die DJK-Vereine im DV Münster feiern ihre Jubiläen auf ganz unterschiedliche Weise. Nur ein Beispiel ist da der Bayrische Abend bei der **DJK Rödder**, bei dem Mitfeiernden viel geboten wurde. Man darf gespannt sein und sich schon aufs kommende Jahr freuen, denn auch da stehen einige Vereinsjubiläen an. <

Pfeile werfen ...

... für Könner und Einsteiger | Dart ist spannend. Das wissen die Dartspieler der **DJK Grün-Weiß Albersloh** schon lange. Bei der Premiere der von ihnen organisierten ‚Sendenhorster Stadtmeisterschaften‘ im E-Darts konnten die DJK'ler im September zahlreiche ‚Neulinge‘ für ihren Sport begeistern.

„Wir hatten 35 Darter am Start, darunter viele, die es einfach ausprobieren wollten“, zeigt sich Abteilungsleiter Thomas Bartelt zufrieden. Sogar der Bürgermeister habe zu den Pfeilen gegriffen und sich im Eröffnungsspiel achtbar geschlagen, so Bartelt, der das Debüt des Turniers als Erfolg wertet.

Nur eine Woche nach der Premiere standen für die Albersloher Vereins-Darter die 2. DJK-Bundesmeisterschaften an. Dafür reisten sie ins 400 Kilometer entfernte Dippbach bei Würzburg. 2015 hatte die DJK GW Albersloh diese Meisterschaften aus der Taufe gehoben und im Münsterland ausgerichtet. Bei der zweiten Auflage in Unterfranken wurden an zwei Turniertagen neun Pokale ausgespielt und rund 30 Dart-Spieler bestritten die Einzelturniere. Auch Sightseeing-Touren gehörten wieder zum Rahmenprogramm der Wettkämpfer. <



© heutigapapal - Fotolia.com

Was für ein Jubiläumsjahr! Die DJK'ler in Alverskirchen haben es krachen lassen. Von Fußballturnier über Indoor-Cycling Marathon (Bericht erleben+bewegen 1-2016) bis zur Vortragsreihe waren ganz unterschiedliche Events dabei, z.B. auch eine Zirkuswoche.

Aus den Vereinen im Diözesanverband

BEZIRKSVERBAND OLDENBURG



JUNGER SPIELERTRAINER UND ELSTENS ENTSCHLOSSENE 1. HERREN

Tore für den Traum vom Aufstieg

© Marie Osterloh



*Im Jahr 1976 stand mit Bernd Stöber vom 1. FC Saarbrücken der bis heute jüngste Trainer in der Geschichte der ersten deutschen Fussball-Bundesliga an der Seitenlinie – mit gerade mal 24 Jahren. Was im Profifußball geht, wird beim Kreisklassisten **SV DJK Elsten** noch getoppt.*

Bernd Lübbehüsen ist 24 Jahre jung und für die erste Herren in Elsten in doppelter Funktion am Start. Seit Juli trainiert er die Kreisklassen-Elf nicht nur, er schießt auch Tore für sie. „Die Mannschaft ist sehr ambitioniert“, sagt Lübbehüsen und stellt heraus, dass er als Spielertrainer schließlich nicht allein ist: „Mir steht ein

klasse Trainerteam zur Seite, auf das ich mich voll verlassen kann.“

Der Neue ist eigentlich ein alter Bekannter. Elsten ist Lübbehüsens Heimatverein. Bis zur B-Jugend hat er hier alle Teams durchlaufen, als A-Jugendlicher trainiert er in der Herrenmannschaft mit. Lang ersehnt sein 18. Ge-

burtstag: Zwei Tage danach läuft er ganz offiziell für die erste Herren auf und schießt ein Tor nach dem anderen. Mit 20 ist er Kapitän der Mannschaft. Dann wagt der Torjäger aus Elsten einen Schritt, den er sich selbst nicht zugetraut hatte: Er wechselte zum Bezirksligisten SV Altenoyte, spielt dort drei Jahre lang. Dort trainierte er unter Ex-Profi Steffen Bury. „Das war sportlich sehr herausfordernd für mich. Hinzu kam, dass ich die Meisterschule in Kassel besuchte, also extrem wenig Zeit hatte!“ Doch es lief. Und zwar richtig gut! Trotzdem: Nach drei Jahren war der sportliche Zimmerer und Dachdeckermeister bereit für Neues. Als sich in Elsten die Gelegenheit bietet, kehrt er als gestandener Bezirksligaspieler mit sicherem Auftreten zurück, steigt als Spielertrainer ein, und verhilft der Mannschaft zu mehr Entschlossenheit auf dem Platz. Lübbehüsen ist überzeugt, dass in seiner Mannschaft noch jede Menge mehr Qualitäten stecken. „Die will ich aus jedem Einzelnen herauskitzeln und das Team zum maximalen Erfolg führen. Welcher Trainer will das nicht?“ Mit 24 Jahren blickt er weiter in die Zukunft. Des Spielertrainers Traum: der Aufstieg in die Kreisliga. Lübbehüsen: „Mit dieser Mannschaft ist das möglich.“ ◀

Faszination Helmut Rahn

© Rob Wilrnik



Fußball und Schreiben sind sein Ding. Stephan Tönnies, Sportjournalist und Mitglied des **SV DJK Elsten**, hat mittlerweile sechs Bücher veröffentlicht, die sich allesamt um König Fußball drehen. Tönnies arbeitet auch an einem Buch über Fußball-Legende Helmut Rahn. Alles begann vor über zehn Jahren mit Tönnies' Recherchen zu seinem ersten Buch über die Endrunden der Deutschen Fußballmeisterschaften von 1948 – 1963. „Als ich mit Fußballern aus der damaligen Zeit sprach, fiel fast immer der Name Hel-

mut Rahn“, erinnert sich der 35-Jährige Autor und erklärt: „Der Fußballer und Mensch Helmut Rahn interessiert mich, weil er in einer Zeit aktiv war, in der der Sport noch nicht so ‚gläsern‘ war wie heute.“ Bei seinen Recherchen wühlt sich Tönnies durch Archive, trifft einstige Weggefährten Rahns, spricht mit ehemaligen Fußballern im niederländischen Enschede, wo Rahn drei Jahre lang spielte. Zu Tönnies' prominentesten Interviewpartnern gehört unter anderem HSV-Legende Uwe Seeler. ◀

Aus den Vereinen im Diözesanverband

REGION STEINFURT



IBBENBÜREN STEHT KOPF

David und Goliath

© DJK Arminia Ibbenbüren



Das 0:8 geht in die Fußballgeschichte der Arminen ein: Im Achtelfinale des DFB-Pokals der Frauen empfing die 1. Damenmannschaft der **DJK Arminia Ibbenbüren** den amtierenden Deutschen Meister FC Bayern München.

Nach der Auslosung für das Achtelfinale am 15. Oktober ist mein Telefon fast geplatzt“, erinnert sich Frank Schlichter. Der Trainer konnte die Live-Auslosung im Fernsehen nicht selbst verfolgen, doch per Nachrichten übers Handy war er sofort im Bilde. Noch kurz zuvor hatte er mit Co-Trainerin Ina Stermann über seinen Traumgegner Bayern München gesprochen. Als es tatsächlich so kam, konnte er es kaum glauben. „Es ist schwer in Worte zu fassen, was dann in einem vorgeht“, so Schlichter.

Erst im Sommer war Frank Schlichter als Trainer der Verbandsligistinnen angetreten. Eine gute Mannschaft waren die Mädels schon vorher, doch seit dem Sommer sind sie auf Siegestour, spielen die Meisterschaft, im Kreis- und Verbandspokal und im DFB-Pokal mit. Im letzteren fegten sie in der ersten Runde den Regionalligisten FFV Leipzig mit 5:1 vom Platz, in der zweiten Runde den Zweitligisten Bramfelder SV mit 6:5 nach Elfmeterschießen. Und schon ist Achtelfinale! Neben dem spielerischen Können beschert

das Losglück den Arminen am 3. Dezember das Fußballspektakel gegen Bayern München auf heimischem Rasen. Ganz Ibbenbüren fieberte dem Spiel entgegen. „Die Vorfreude war riesengroß“, schwärmt Schlichter. „Selbst in den höheren Ligen würde jeder gerne mal gegen so eine Mannschaft spielen. Wir als Verbandsligisten durften es! Ein absolutes Highlight für jede Spielerin, für den ganzen Verein, die gesamte Region – ein tolles Geschenk!“ so der Trainer. Im vergangenen Jahr freute sich Billerbeck über so ein Geschenk. Beim ungleichen DFB-Pokalduell der zweiten Runde zwischen Frauen-Westfalenligist VfL Billerbeck und dem Bundes- und diesjährigem Championsleague-Finalisten VfL Wolfsburg gaben sich die Gastgeberinnen mit 0:19 geschlagen.

Ihre 0:8 Niederlage nehmen die Ibbenbürener gelassen. „Wir wollten das Spiel und das Drumherum genießen“, so Schlichter. „Unabhängig vom Ergebnis haben wir gezeigt, dass wir Fußball spielen können und gerne auf dem Platz stehen.“ <

Samira knackt Westfalenrekord

Mit ihrem Weitsprung von 5,25 m hechtete sich Samira Attermeyer von der DJK Arminia Ibbenbüren im Juli nicht nur aufs Siegertreppchen beim VR-Bank-Sportfest. Gleichzeitig knackte die Leichtathletin damit den 27 Jahre alten Westfalenrekord ihrer Altersklasse. Allerdings brach der Jubel darüber etwas zeitverzögert aus, denn erst bei der Durchsicht der U 16-Einzelergebnisse fiel das herausragende Ergebnis der 12-Jährigen auf.

Im vergangenen Jahr war Samira mit 5,18 m persönliche Bestleistung gesprungen, und zwar noch aus der Absprungzone für Kinder mit Messung von der Fußspitze. Im Juli toppte sie dann den Westfalenrekord um 2 cm. 27 Jahre lang lag der Rekord bei 5,23 m und war von der später international erfolgreichen Hürdensprinterin Juliane Sprenger aufgestellt worden. <



© DJK Arminia Ibbenbüren / Niehoff

Aus den Vereinen im Diözesanverband

KREISVERBAND REES-BOCHOLT | REGION RECKLINGHAUSEN



SHOWTIME IM REGEN

Tanz und Tränen

© DJK Barlo



Die Bühne platzt aus den Nähten. Zum Finale tummeln sich dort alle 87 Tänzerinnen, bejubelt vom begeisterten Publikum in ausverkauftem Haus. Sechs Tanzgruppen der DJK Barlo haben im September zum dritten Mal eine mitreißende Bühnenshow abgeliefert.

Anne Tapaße, Organisatorin des Tanz-events ‚Let us entertain you‘ der DJK Barlo, ist erleichtert: „Alle sind verletzungsfrei durch die Vorstellungen gekommen, das ist das Wichtigste.“ Die 28-Jährige ist eine von 10 Übungsleitern, die 6 Tanzgruppen der DJK Barlo trainieren. Die

Tänzer hätten ihr Können schon früher präsentiert, doch es gab kaum passende Veranstaltungen im Ort – bis die Idee entstand, alle drei Jahre ein eigenes Event zu organisieren. Im Oktober 2010 dann die erste Show vor 250 Gästen im Dorfsaal. 2013 die zweite Show mit zwei Vorführungen, um

der Nachfrage gerecht zu werden. Den insgesamt 560 Zuschauern, die dieses Jahr kamen, zeigten die Tänzerinnen im Alter von 7 bis 34 unterschiedliche Choreographien, an denen sie ein Jahr lang geübt hatten. Die Palette reichte von den Kleinsten, die sich als Eisköniginnen mit glitzernden Gesichtern präsentierten, über Tanz im Schwarzlicht bis hin zum Auftritt in hohen Stiefeln und Lederjacke zum Tina-Turner-Klassiker ‚Proud Mary‘. „Was die Bühnentechniker um die 60 Quadratmeter große Bühne aufgefahren haben, machte richtig was her. Der absolute Knaller war, dass eine Gruppe auf der Bühne tatsächlich im Regen getanzt hat“, schwärmt Tapaße. Eine technische Herausforderung, die das Bühnenteam jedoch mit durchlöcherter Gartenschläuche und einer Wannenvorrichtung unter der Bühne bestens gemeistert hat. „Die überraschten Gesichter der Zuschauer, als die Tänzer plötzlich mitten auf der Bühne vom Regen triefnass wurden, war den Aufwand wert“, findet Tapaße.

Doch es flossen auch Tränen während der Show: „Besonders die Eltern der kleinsten Tänzer sind vor Stolz fast geplatzt und waren zu Tränen gerührt“, erinnert sich Tapaße und freut sich schon auf die nächste Show im Jahr 2019. <

Waltroper Wasserratten

© SV DJK Teutonia Waltrop



135 Schwimmer aus fünf Bundesländern gingen im September bei den 19. DJK-Bundesjahrgangsmesterschaften an den Start. Auch 13 Schwimmer der **SV DJK Teutonia Waltrop** waren im rheinland-pfälzischen Betzdorf dabei – mit einer hervorragenden Bilanz. Es wurden nicht nur viele Medaillen erschwommen, sondern auch 40 persönliche und 9 Vereinsjahresbestzeiten aufgestellt.

Allein am neuen Trainer, der seit August die Coaches der Wettkampfmansschaft unter-

stützt, liegt das nicht, vermutet Pressewartin Annja Pottbrock: „Es hat wohl auch damit zu tun, dass der Verein dieses Jahr den ganzen Sommer hindurch zwei zusätzliche Trainingseinheiten im Freibad anbieten konnte. Nach der Freibadsaison ist nun ein Zirkel- und Lauftraining in der Sporthalle hinzugekommen. Aktuell sind also vier Trainings pro Woche möglich“, so Pottbrock. „Zudem sind die Schwimmer mit vollem Eifer dabei, sehen, dass sie sich kontinuierlich verbessern. Das macht natürlich Spaß.“ <

Sportjugend

GRAUE THEORIE WIRD BUNTES PROGRAMM

Ü-Lassis und Ferienkinder

Die Abenteuer-Erlebniswoche war wieder klasse! Die Freizeit in den Herbstferien wird seit vielen Jahren vom DJK-Sportverband Diözesanverband (DV) Münster angeboten, und zwar in Kombination mit der Gruppenhelfer/Übungsleiterassistentenausbildung. Das hat sich auch dieses Mal bewährt.



ten zum Streit schlichten waren nur einige Themen, mit denen sie sich auseinandergesetzt hatten. Ihr theoretisches Wissen konnten die Ü-Lassis nun praktisch umsetzen. „Das fordert sie immer sehr, doch nur in einem Praxis-Teil der Ausbildung können wichtige Erfahrungen gesammelt werden, die für die spätere Arbeit im Verein relevant sein können“, sagt Jugendleiter Jonas Bexten. Dazu gehört z. B. Verantwortung zu übernehmen. „Die Ü-Lassis müssen sich kümmern, ob die Kleinen eine Jacke anhaben oder ob abends die Zähne geputzt sind. Sie erfahren, was es bedeutet, Bezugs- und Vertrauensperson zu sein“, erklärt Ute Kath.

Wie das ist, wusste Marie Kristin zwar schon. Eine neue Erfahrung hat die 14-Jährige von der DJK Twisteden in der Ü-Lassi Ausbildung im Herbst trotzdem gemacht, denn: ihr kleiner Bruder Jonathan war Teilnehmer der Ferienfreizeit. „Ich musste mir klar darüber sein, dass ich ihn genauso behandle, wie die anderen Kinder. Keine Sonderrechte aber auch keine Nachteile“, erklärt Marie. Da es vonseiten des kleinen Bruders keine Beschwerden gab, hat sie das wohl gut hingekriegt. Marie kann die Ü-Lassi-Ausbildung in Hinsbeck nur weiterempfehlen: „Obwohl ich schon seit 4 Jahren die Bambini-Fußballer bei uns im Verein betreue, hab ich eine Menge dazugelernt.“ <

Nächstes Jahr fahre ich wieder mit“, sagt der 8-jährige Jonathan voller Freude. Die 5 Tage, die er mit fast 40 anderen Kindern aus 22 verschiedenen DJK-Vereinen im Sport- und Erlebnisdorf in Hinsbeck/Nettetal verbrachte, haben ihn schwer begeistert. Kein Wunder: Spiele auf der Wiese, Spaß in der Schwimmhalle, Sport in der Turnhalle, Spannung bei der Nachtwanderung – die 8–12 Jährigen hatten rund um die Uhr ihren Spaß.

Für das vielseitige Programm sorgten die Jugendreferentin des DV Münster Ute Kath und die Teamer der Sportjugend Münster zusammen mit 19 angehenden Gruppenhelfer- und Übungsleiterassistenten, kurz Ü-Lassis. Als Jonathan und die anderen Kinder im Feriendorf eintrafen, hatten sich die 13–16-jährigen Teilnehmer der Ü-Lassi-Ausbildung das ganze Wochenende davor gut vorbereitet. Grundlagen für Gruppenleitung, Aufbau von Übungsstunden, Spiele und Möglichkei



➔ **„DJK on tour“ feilt am Konzept.** Das Projekt ‚DJK on tour‘ der Sportjugend Münster liegt zunächst weiterhin auf Eis. Grund: Noch wird an einem neuen Konzept gefeilt. Ende 2015 hatte die Sportjugend für ‚DJK on tour‘ eine Auszeit eingeleitet. Die Ehrenamtlichen der Sportjugend konnten trotz ihres hohen Engagements der kontinuierlich steigenden Nachfrage seitens der Vereine nicht gerecht werden. Das für DJK-Vereine kostenlose Angebot, bei dem die Sportjugend mit dem silbernen DJK on tour-Bulli und einer Menge Spiel- und Sportangeboten zu Vereinsveranstaltungen gebucht werden konnte, steckt derzeit noch in der Überarbeitung. <

Kurz vorgestellt

Über Engagement gegen Kindesmissbrauch: www.hedwig-herrath-beckmann.com und roterkeil.net



© DJK-DV Münster / Peter Lessmann

STEPHAN BOLZ



© DJK-DV Münster / Peter Lessmann

UTE KATH



© Herrath-Beckmann

DR. JOCHEN REIDEGELD

➔ Stephan Bolz

... hat Ende August mit sofortiger Wirkung sein Amt als stellv. Vorsitzender des DJK-Sportverbandes Diözesanverband Münster e.V. „schweren Herzens“ aus familiären und beruflichen Gründen niedergelegt.

„Wer mich kennt, der weiß, dass ich mich immer intensiv und zu 100% um meine Aufgaben kümmern will. Wenn das aber nicht möglich ist, weil dann die Familie darunter leidet, ist der Zeitpunkt gekommen, sich selbst zu hinterfragen“, heißt es in seiner Stellungnahme.

Bolz war im April auf der Mitgliederversammlung in Bocholt von den Delegierten als stellv. Vorsitzender gewählt worden. Zuvor war er unter anderem als Leichtathletik-Fachwart und vier Jahre lang als Sportwart für den Verband tätig, außerdem bildete er zusammen mit Gisela Bienk und Michael Wieskus das Team der Sportlichen Leitung. In dieser Funktion war er an der Einführung eines Fördertopfes beteiligt, der den Vereinen des DV Münster in diesem Jahr zum vierten Mal bereitgestellt werden kann. <

➔ Ute Kath

... verlässt den DJK-Sportverband DV Münster e.V. zum 31.12.2016. Die Sozialarbeiterin war seit Anfang 2015 als Jugend- und Bildungsreferentin für den Verband tätig, nun läuft ihr Vertrag als Elternzeitvertretung aus.

Zu ihren Aufgaben zählte unter anderem die konzeptionelle Weiterentwicklung der Prävention von Kindeswohlgefährdungen und sexualisierter Gewalt im Sport. In diesem Bereich hat Kath ein umfassendes Schulungs- und Beratungskonzept für die Ehrenamtlichen im Verband und den Mitgliedsvereinen eingeführt. Ein weiterer Schwerpunkt für die 25-Jährige war die Planung und Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten, darunter die Abenteuer-Erlebniswoche in Hinsbeck und das Sport- und Spielfest auf der Jugendburg Gemen. Kath organisierte und begleitete außerdem die Ausbildungs-Lehrgänge für Jugendliche.

Als Ansprechpartnerin für diese Bereiche ist ab Januar Stephanie Speikamp in der Geschäftsstelle zu erreichen, die aus der Elternzeit zurückkommt. <

➔ Dr. Jochen Reidegeld

... begleitete Hedwig Herrath-Beckmann im Oktober zu einer Papstaudienz. Die 72-Jährige, die aus Dorsten stammt und heute in Spanien lebt, überreichte Papst Franziskus ihr Buch ‚HILIFI – Gottes vermaledeite Brut‘. Darin berichtet sie über den Missbrauch, den sie als Kind in einer katholischen Einrichtung erleiden musste.

Mithilfe von Dr. Reidegeld, Geistlicher Beirat des DJK-Sportverbandes DV Münster und Vize-Generalvikar im Bistum Münster, und Münsters Bischof Felix Genn bekam Herrath-Beckmann eine Einladung zur Generalaudienz in Rom. Als die 72-Jährige dem Papst gegenüberstand, brachte sie jedoch kein Wort heraus, war gedanklich in ihrer Kindheit, als Misshandlungen sie verstummen ließen. „Gott sei Dank begriff Dr. Reidegeld was mit mir los war und sprach für mich“, erinnert sich Herrath-Beckmann. Sie überreichte Papst Franziskus ihr Buch und ihre Fürbitte gegen Kindesmisshandlung.

Das Fazit, das Herrath-Beckmann von ihrer bewegenden Rom-Reise mit nach Hause nimmt: „Wichtig ist nicht mehr, was man mir angetan hat, sondern was ich bereit bin, daraus zu machen.“ <

MÜNSTER

* FAHRRADHAUPTSTADT *

* FERNSEH-TATORT *

* WESTFÄLISCHE FRIEDENSSTADT *

* KATHOLIKENTAG 2018 *



- ➔ **Suche Frieden** ➔ Das Motto des 101. Deutschen Katholikentags vom 9. bis 13. Mai 2018
- ➔ **Mitmachen** ➔ bis zum 28. Februar – Programm mitgestalten – Vorschläge online einreichen
- ➔ **Dabei sein** ➔ am 13. Mai 2017 – zentrale Auftaktfeier zum Katholikentag 2018 in Münster

Infos unter
www.vorbereitung-katholikentag2018.de

impressum Herausgeber: DJK-Sportverband Diözesanverband Münster e.V., Siemensstr. 57, 48153 Münster, Tel.: 0251.609229.0, Mail: info@djk-dv-muenster.de, www.djk-dv-muenster.de | **Redaktion:** Stephanie Seidel | **An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:** Maria Schotte, Stephan Tönnies, Pressestelle Bistum Münster | **Druck:** Burlage, Münster | **Auflage:** 1.500 | **Titelfoto:** © DJK-DV Münster/Peter Lessmann | Das Copyright aller nicht gekennzeichneten Fotos liegt beim DJK-DV Münster | **Grafische Konzeption und Gestaltung:** Annette Witzel | Vielen Dank an alle Verbandsmitglieder, die der Redaktion Informationen, Manuskripte und Fotos zur Verfügung gestellt haben. Die nächste Ausgabe der *erleben + bewegen* erscheint im Sommer 2017. | **Redaktionsschluss:** 01. Juni 2016 | Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion *erleben + bewegen*.

DJK
Sportverband
Diözesanverband Münster

erleben + bewegen
Das Magazin für alle,
die das Leben christlich-
sportlich nehmen.